

Inseln des Friedens

Wer es etwas langsamer angehen lassen will, ist auf den Åland-Inseln genau richtig



Der alte Lotsenstützpunkt Kobbå Klintar ist ein Anziehungspunkt – und für die Insulaner der letzte und erste Sichtpunkt bei Reisen. ■ Fotos: Benstem

Von Anke Benstem

Wie ein Bilderbuchmotiv gleitet er vorbei, der Lotsenstützpunkt Kobbå Klintar. Die åländische Flagge mit ihrem rot-gelben Kreuz auf blauem Grund flattert vor dem weißen Holzhäuschen im Wind. Für die Seeleute war und ist die felsige Insel ähnlich symbolträchtig wie den New Yorkern ihre Freiheitsstatue: Es ist beim Wegfahren das letzte Stück Heimat und bei der Heimkehr das erste – und immer ein Grund für Tränen.

Reiseziel der Woche
ÅLAND-INSELN

Die Åland-Inseln sind ein besonderes Stück Land: Diese 6700 Eilande mit ihren 29000 Bewohnern liegen in der Ostsee zwischen Finnland und Schweden. Sie gehören offiziell zu Finnland, sind aber weitgehend autonom, man spricht Schwedisch und zahlt mit Euro.

Die Hauptinsel Fasta Åland ist locker in einer Stunde mit dem Auto durchquert – und das bei einer Höchstgeschwindigkeit von 70 Stundenkilometern. Doch viel schöner ist eine Radtour. Leihfahräder gibt's praktisch überall gleich am Fährterminal, die Drei-Gang-Drahtesel haben tatsächlich nur ein einfaches Rahmenschloss – Diebstahl ist offensichtlich kein Problem. Es geht durch die blitzsaubere Hauptstadt Mariehamn, Architektur gucken.

Lars Sonck hat seine Spuren hinterlassen: Vom finnischen Architekten der Nationalromantik und frühen Moderne stammen neben einer Handvoll schmucker Villen noch die St.-Görans-Kirche und das Stadshuset. All diese Gebäude

zeichnen sich durch einen verspielten Stil aus, oft dominieren Ornamente die Holzfassaden. Auf Ålands rosaroten Landstraßen – ihre Farbe kommt vom lokalen roten Granit – geht es weiter in Richtung Järsö.

Der Weg führt von Insel zu Insel über Dämme und Brücken, rechts und links leuchten rote Sommerhäuser an felsigen Ufern. Im kleinen Landcafé von Lotta Gustafsson gibt es eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen zwischen antiken Möbeln. Bevor es weiter geht, lässt sich in Lotas Laden Stäckstugan in selbst gestrickten Kissen und Mützen aus knallbunter Wolle stöbern.

So unbeschwert ging es dort nicht immer zu. Åland hat eine bewegte Vergangenheit. Strategisch äußerst günstig gelegen, gehörten die umkämpften Inseln früher zeitweilig zu Schweden, zu Dänemark und zu Finnland und gerieten auch unter russische Besatzung. Seit 1921 ist Åland entmilitarisiert und nennt sich „Inseln des Friedens“. Doch die Geschichte hat Spuren hinterlassen.

Etwa Kastelholm. Die mittelalterliche Burg aus dem Jahr 1388 stand einst im Zentrum des schwedischen Reichs. Das Gemäuer ist gut erhalten, die Ausstellung im Innern gut gemacht. Wenige hundert Meter weiter leuchten rote alte Windmühlen und Werkstätten. Im typisch nordischen Freilichtmuseum Jankarlgården tummeln sich bei schönem Wetter – Åland hat überdurchschnittlich viele Sonnenstunden – etliche Familien. Ende Juni feiern sie mit Tanz und Gesang das Mittsommerfest.

Nach kurzem Stopp heißt es, weiter in die Pedale zu treten: Die größte Ruine der In-



Die Burg Kastelholm aus dem Jahr 1388 stand einst im Zentrum des schwedischen Reichs. Eine Ausstellung erzählt ihre Geschichte.

seln liegt noch mal zehn Kilometer entfernt. 1830 errichtete das Zarenreich Russland die Festung Bomarsund. Ihre gewaltige Ausdehnung ist bis heute erkennbar, auch wenn nur noch wenige Fragmente der Außenmauer aus sechseckigen, rosaroten Granitsteinen erhalten sind.

Noch einen Hügel hinauf steht der Besucher vor den Resten des Wachturms Notvikstornet. Und schwelgt in sanften Farben: Zwischen roten Ziegeln schimmert das dunkle Grün der Wälder, dazwischen hat die Ostsee ei-

nen Farb-Flickenteppich von Steingrau über Seegrün bis zu leuchtendem Türkis ausgebreitet.

„Drick minde, drick bättré“, weniger, aber dafür besser trinken – ein sympathisches Motto, das sich die Brauerei Stallhagen auf die Fahnen geschrieben hat. Ålands erfolgreichste Mikrobrauerei produziert unter anderem Bier aromatisiert mit Honig, Himbeeren oder Kürbis. „Wir wenden nur natürliche Zutaten, künstliche Aromen sind tabu“, sagt Brauer und Pub-Betreiber Christian Ekström.



Rad fahren ist ein Vergnügen auf den Inseln, die über Brücken und Dämme miteinander verbunden sind.

„Für 740 Liter Himbeerbier haben wir in diesem Jahr 220 Kilo Himbeeren verarbeitet.“ Tatsächlich schmeckt das Bier richtig fruchtig.

Kassenschlager ist aber das historische Shipwreck-Bier „1843“, edel in grüne Flaschen mit Champagnerkorken abgefüllt. Bei einem Tauchgang entdeckten Christian und seine Kumpels vor sieben Jahren in einem Schiffswrack 145 verkorkte Flaschen, die bald als ältester Champagner der Welt Berühmtheit erlangten. Außerdem fanden sich fünf Flaschen Bier, ihre Hefe konnte ein Labor rekonstruieren. Daraus entsteht dieses historische Bier, das durstige Entdecker sich im Pub Stallhagen bei Godby schmecken lassen können.

Seefahrernation mit Zukunftsvision

Am Abend, zurück in Mariehamn, lassen Gäste sich am besten am Westhafen vor einem roten Holzhäuschen in der Abendsonne nieder. Die Ecken des Restaurants ÅSS Paviljongen zieren weiße Tierköpfe – noch ein Gebäude von Lars Sonck. Wer mag, wirft vorher einen Blick ins benachbarte Sjöfartsmuseum. Åland pflegt eine große Segel- und Seefahrertradition: Von der langen Verbindung der Inseln in die ganze Welt zeugen original Galionsfiguren und alte Seekisten.

Die Liebe zum Meer ist überall zu spüren in dem kleinen Ostsee-Paradies. Dass dieser Zustand auch Arbeit bedeutet, dessen sind sich die Bewohner durchaus bewusst: Åland hat vor vier Jahren eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, in der der Schutz der Umwelt, des Wassers und einer sozial sta-

bilen Gesellschaft mit glücklichen Menschen zentrale Punkte sind.

„Die Agenda setzen wir zusammen mit allen wichtigen Institutionen und der Wirtschaft um“, erklärt Nachhaltigkeitsbeauftragter Micke Larsson. Damit die Inseln so friedlich und tiefenentspannt bleiben, wie sie sind ...

Wechselvolle Geschichte

Anreisen von Stockholm: Verschiedene Schiffsverbindungen mit Tag- und Nachtfahrten, zum Beispiel: www.vikingline.de

Übernachten: Hotel Arkipelag, Vier-Sterne-Hotel in Mariehamn mit Blick auf die Ostsee, tollem Frühstück und Schwimmbad. Doppelzimmer ab 140 Euro. www.hotellarkipelag.com

Genießen:

- Raffinierte Fischgerichte gibt's im ÅSS Paviljongen am Westhafen
- Brauerei Stallhagen: www.stallhagen.com
- Café Stäckstugan: <http://home.aland.net/stackstugan/>

Sehenswürdigkeiten:

- Kobbå Klintar: Eintritt frei
- Jankarlgården: Eintritt frei
- Bomarsund: Eintritt frei
- Sjöfartsmuseum: täglich von 11 bis 16 Uhr, Erwachsene 10, Kinder 6 Euro www.sjofartsmuseum.ax
- Kastelholm: Mai bis September, täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Eintritt 6 Euro, Kinder 4,50 Euro www.kastelholm.ax/en

Leihfahräder: www.rono.ax

Info Åland: www.visitaland.com

Exklusive Hotels für Ihre Auszeit



Sauerland



Hotel Diedrich – Nähe Winterberg
Hotel Diedrich OHG, 59969 Hallenberg, Nuhmstr. 2, Tel. 0 29 84 / 93 30, www.hotel-diedrich.de
Länger genießen – 5 Nächte ab 485,- € p.P. Alltag ist schon oft genug.
Ü/HP (4-Gang Menü mit Hauptgangwahl) inkl. ca. 30 Min. Klassischer Massage, jeweils 15 Min. Wasserbett-Massageliege und Bräunen mit UVB (Vitamin D3), Nutzung der Säulentherme u.v.m.

Harz



Hotel »Berliner Bär«
Inb. K.-H. Makowsky
HARZURLAUB in unserem Wellness-Paradies!
Sparangebot:
4 Ü/HP/DZ p. P. ab **189,- €**
Hallenbad, Dampfbad/Sauna/Whirlpool, Beauty
38685 Lautenthal/Oberharz, Am Kurhaus 3-5
Telefon 0 53 25-41 15
www.hotelberlinerbaer.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Anzeigenabteilung ReiseZeit
Telefon 05 61 / 2 03-18 72
Fax 05 61 / 2 03-28 74
E-Mail: reise@dierichs.de